

Neuer Weg

Halbmonatsschrift für aktuelle Fragen der Arbeiterbewegung

Herausgegeben vom

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion: Berlin N 54 - Klefke Alexanderstr. 28 - Karl-Liebknecht-Haus

Doppelheft 15/16 / August 1950



Auszug aus der Schlußansprache des Genossen Wilhelm Pieck an den III. Parteitag

Die Arbeit unseres III. Parteitages ist beendet. Ohne überheblich zu werden, dürfen wir auf seinen Verlauf stolz sein. Er wird als ein bedeutendes Ereignis in die Geschichte unserer Partei, in die Geschichte der deutschen Arbeiterklasse und unseres werktätigen Volkes eingehen. Er ist ein Parteitag des verstärkten Kampfes um den Frieden, des gesteigerten und offensiven Kampfes um die demokratische Einheit unseres Vaterlandes, des Kampfes und der Arbeit für eine rasche Entwicklung unserer Volkswirtschaft durch die Erfüllung unseres großen Fünfjahrplans.

Unser III. Parteitag ist in der Geschichte unserer Partei ein wichtiger Markstein, der unseren erfolgreichen Vormarsch auf dem Wege zur Partei von neuem Typus kennzeichnet.

Genossinnen und Genossen! Unser ganz besonderer Dank gilt den 25 Delegationen unserer Bruderparteien, die unseren Parteitag mit dem Geist der sieghaften internationalen Solidarität im Kampf um den Frieden, für Demokratie und Sozialismus erfüllt haben.

An ihrer Spitze steht die Delegation der großen Partei der Bolschewiki, der Partei Lenins und Stalins, in der wir das große Vorbild sehen, der Partei, an deren Spitze der beste Freund des deutschen Volkes und der große Führer der Weltfriedensfront, Genosse Stalin, steht.

Dabei war es uns eine besondere herzliche Freude, den Genossen S u s l o w begrüßen zu können, dessen Anwe-

senheit schon im Januar v. J. viel dazu beigetragen hat, daß wir von unserer ersten Parteikonferenz bis zu unserem III. Parteitag so erfolgreich vorwärtsgekommen sind.

Der gesteigerte Kampf um den Frieden —
unsere große Verpflichtung

Unser Kampf für den Frieden und die Einheit unseres Vaterlandes auf demokratischen Grundlagen hängt weitgehend davon ab, wie wirksam und wie schnell die verbrecherischen Pläne der anglo-amerikanischen Imperialisten in Europa durchkreuzt werden. Es darf bis zum Weltfriedenskongreß keinen Kreis, keine Stadt, keinen Ort und keinen Betrieb in unserer Republik mehr geben, in dem nicht Friedenskomitees geschaffen sind, die alle Schichten der Bevölkerung systematisch über die anglo-amerikanischen Kriegspläne aufklären und sie zur Verteidigung des Friedens mobilisieren. Der gesteigerte Kampf um den Frieden ist die große Verpflichtung, die uns aus dem internationalen Charakter unseres Parteitages erwächst.

Wir sollten uns aber auch sehr angelegen sein lassen, die internationale Zeitung „Für dauerhaften Frieden und Volksdemokratie“ mehr zu verbreiten. Es sollte keinen Funktionär geben, der nicht ständig diese Zeitung liest, in der die beste Übersicht über die Probleme der kommunistischen Parteien der volksdemokratischen Länder enthalten ist. Sie enthält das beste Material zur internationalen Schulung.